



218_04 B ARTRONAUT, Oberhausener Straße 225, Mülheim an der Ruhr, Errichtung eines Turms für Lichtkunst mit Aussichtsplattform, Heinrich Breuer Projekt GmbH

DER ARTRONAUT TURM

Hintergrund

ARTRONAUT space for art wurde gegründet als eine innovative Plattform für die internationale Kreativwirtschaft. Da ARTRONAUT in unmittelbarer Nachbarschaft zu den beiden etablierten Kunstzentren Köln und Düsseldorf liegt, stellt sich die Frage, warum jemand nach Styrum kommen soll, in einen Stadtteil, in dem es sonst keinerlei Angebote für kreativ Tätige gibt. Anders gesagt, welche Alleinstellungsmerkmale im ARTRONAUT und in Styrum können und müssen geschaffen werden, um sich vom „klassischen Kunstbetrieb“ abzuheben und im regionalen wie internationalen Wettbewerb bestehen zu können?

Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die Integration von ARTRONAUT in das direkte Umfeld. Styrum gilt als Problemstadtteil mit zahlreichen städtebaulichen und sozialen Defiziten. Ein erklärtes Ziel von ARTRONAUT ist es, die kreative Energie der dort tätigen Künstler an die Bevölkerung in Styrum zu vermitteln. Besonders sollen Wege gefunden werden, wie die unterschiedlichen Gruppen mit Migrationshintergrund und v.a. Jugendliche Kreativität entfalten können. Kreativität soll als Lebensperspektive für jeden erschlossen und nicht als Privileg einiger Weniger verstanden werden. Geplant sind dazu niederschwellige Angebote wie bspw. Workshops und ein Kreativbüro als Anlaufstelle. Um diese Botschaft in die Öffentlichkeit zu tragen, braucht es aber nicht nur funktionale Angebote, sondern vor allem ein starkes Signal als Symbol für den Wandel, das über soziale und kulturelle Grenzen hinweg von allen verstanden wird.

Wir glauben, dass Lichtkunst das ideale Mittel ist, um beide Ansprüchen zu erfüllen:

- Lichtobjekte üben generell eine große Faszination aus.
- Lichtkunst kann als Mittel der Stadtgestaltung überall in Styrum eingesetzt werden.



- Lichtkunst erreicht durch die Fernwirkung auch kulturferne Bevölkerungsgruppen; es muss keine Ausstellung besucht werden.
- Lichtkunst hat Schnittstellen zu Technologie, Forschung und Industrie und kann daher in vielfältiger Weise Nutzen für die Region bringen.
- Das Ruhrgebiet hat sich als Standort für Lichtkunst bereits einen Namen gemacht (z.B. Gasometer Oberhausen, Landschaftspark Duisburg-Nord, Zentrum für Internationale Lichtkunst e.V., Unna). Dadurch sind zahlreiche Synergieeffekte möglich.

Daraus folgt, dass der Turm integraler Projektbestandteil von ARTRONAUT ist:

1. Als Landmarke hat er die Kraft, die Identitätsbildung der Bevölkerung zu fördern und das Projekt und seine Idee an die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen in Styrum zu vermitteln.
2. Als institutionelle vertikale Ausstellungsfläche ist er nach unserer Kenntnis weltweit einzigartig und ein echtes Alleinstellungsmerkmal für ARTRONAUT und die Region.

Durch seine Begehbarkeit ist der Turm nicht nur Ausstellungsfläche, sondern auch Aussichtsturm, woraus sich weitere Mehrwerte ergeben:

- Für die im ARTRONAUT tätigen Künstler bieten der Blick und die Höhe der obersten Plattform einen Perspektivenwechsel und eine Inspirationsquelle.
- Publikumstage geben auch den Besuchern Gelegenheit, ihren Stadtteil aus einem neuen Blickwinkel zu sehen und einen Anreiz, Kunst aus der Nähe zu erleben.

Das Bauwerk

Daten

- Höhe oberste Plattform: 39.40 m
- 202 Stufen
- Vertikale Ausstellungsfläche: ausgerichtet nach Nord-Osten zum „Innenhof“ von ARTRONAUT mit 3.30 m Breite und 30.00 m Höhe (99 qm)



Städtebauliche Eingliederung des Turmes

- Die Höhe des Turmes fügt sich in die Höhe der vorhandenen 5 Türme des Stadtteils als weitere Landmarke ein (Kirchturm St. Mariä Rosenkranz, Kirchturm Immanuelkirche, Kirchturm St. Albertus Magnus, Aquarius, Funkturm).
- Generell ist der Turm als Bauform ein typisches gestaltprägendes Element im Ruhrgebiet: Förder- Kühl- und Wassertürme, Schornsteine, Gasometer, Hochöfen

Ausrichtung, Sichtschutz, Blickbeziehungen

Die Inspirationsplattform ist so konzipiert, dass der Blick in Richtung Nord-Ost gelenkt wird, also den Innenhof von ARTRONAUT. Der Blick in Richtung Süd-Westen wird durch eine Sichtschutzwand verhindert, so dass das Grundstück des Nachbarn () und die am Rosenkamp liegende Wohnbebauung (s. Grundriss Aussichtsplattform) vor Einblicken abgeschirmt ist.

Nutzung

- Der Turm soll primär als vertikale Ausstellungsfläche für Wechselausstellungen dienen. Das bedeutet, dass es unterschiedliche Beleuchtungsszenarien geben wird.
- Für die im ARTRONAUT tätigen Künstler soll der Turm als besonderer Ort der Inspiration zugänglich sein.
- Angemeldete Besuchergruppen können den Turm bedarfsweise nutzen. Öffentlich zugänglich soll der Turm aus Sicherheitsgründen nur an bestimmten Publikumstagen sein.

Lichtemission und Lichtimmission bei Lichtkunstwerken am Turm

- Begriffsklärung: "**Emissionen**" bedeutet "Ausstoß", im Allgemeinen die Aussendung von Licht in die Umwelt. Der Fachausdruck für die Quelle wird Emittent genannt. "**Immission**" bedeutet "Einwirkung" von Licht aus der Umwelt auf den Menschen und die natürliche Umwelt.
- Die temporär präsentierte Lichtkunst unterliegt nicht dem Lichtimmissions-Gesetz. Dieses Gesetz bezieht sich auf dauerhafte Lichtimmissionen von Straßenbeleuchtung und Leuchtwerbungen.

